



Solaranlage, Holzpellettheizung, Wärmepumpe: Was rechnet sich wann?

Alle **neuen** Gebäude müssen seit diesem Jahr einen großen Teil der Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien decken. Erneuerbar heißt: keine fossilen Energieträger zu nutzen, wie Gas, Öl oder Kohle, die nur begrenzt vorhanden sind, sondern die unendliche Energie der Sonne, - entweder direkt oder als gespeicherte Wärme in Erdreich, Wasser und Luft oder als Windkraft oder in Form von nachwachsendem Brennholz.

Auch wer ein bestehendes Gebäude umbauen oder sanieren möchte, profitiert derzeit von niedrigen Zinsen und besonders attraktiven staatlichen Förderungen.

Von der Energieberatung bis hin zur Komplettisanierung – die finanzielle Unterstützung bei Maßnahmen zur Modernisierung im Bereich Energieeinsparung sind zahlreich.

Solaranlage

Mit dem Einbau einer Solaranlage können Sie die wertvolle Wärmestrahlung einfangen, Ihre Heizung unterstützen und Ihr Warmwasser damit aufheizen. Den Heizkessel komplett abschalten und so Geld und Energie sparen - im Sommer ist das für Hausbesitzer mit einer Solaranlage kein Problem.

Mit einer solchen Anlage kann man auf das ganze Jahr gerechnet über 60 Prozent der notwendigen Energie für das Warmwasser durch die Sonne erzeugen. Wer gleichzeitig noch seinen alten Kessel durch ein neues Brennwertgerät ersetzt, erhöht die Effizienz der Anlage weiter. Die Investitionskosten belaufen sich bei einem mittelgroßen Einfamilienhaus aus den siebziger Jahren auf rund 10.000 Euro. Beide Maßnahmen werden vom Staat mit Fördermitteln unterstützt. Die jährliche Energiekosteneinsparung liegt bei 1.100 Euro. Bei einem angenommenen Anstieg der Energiepreise von sechs Prozent rentiert sich die Anschaffung nach etwa acht Jahren.

Pellettheizung

Holzpellets sind kleine gepresste Tabletten aus Restholz. Sie werden mit einer Art Tankwagen angeliefert und über Schläuche in den Lagerraum gefördert. Die Wärmeerzeugung mit Holz erfolgt nahezu CO₂ - neutral. Bei der Verbrennung wird nur die Menge an Kohlendioxyd freigesetzt, die der Baum vorher beim Wachsen aufgenommen hat.

Bei der Umrüstung auf eine Pellettheizung entstehen inklusive Pelletlager Kosten von rund 17.000 Euro. Abzüglich der Förderung und bei der angenommenen Preissteigerung ergibt sich eine Amortisationszeit von ca. sieben Jahren.

Wärmepumpe

Eine Alternative zu konventionellen Heizungssystemen ist die Wärmepumpe. Hier wird kein Brennstoff in Wärme umgesetzt sondern man nutzt die gespeicherte Sonnenwärme aus dem Erdreich, dem Wasser oder der Luft. Je höher die Temperatur der Umgebung und je geringer die zum Heizen benötigte Temperatur, desto effizienter arbeitet die Wärmepumpe. Der Einbau einer Erd- Wärmepumpe kostet etwa 16.000 Euro.

Da Wärmepumpen mit möglichst geringen Vorlauftemperaturen am sparsamsten arbeiten, sollte bei bestehenden Häusern auch auf die gesamte Dämmung aller Abkühlflächen wie Kellerboden, Außenwände mit Fenstern und das Dach geachtet werden. Die wärmeabgebenden Heizflächen sollten möglichst groß sein, wie bei einer Fußboden- oder Wandheizung.

Da alle vorgenannten Maßnahmen durch die KfW-Bank oder die BAFA oder durch beide gefördert werden, ist diese Komplettisanierung nach rund 13 Jahren wieder eingespart und wirft nun zusätzlich zum gesteigerten Gebäudewert und dem Wohnkomfort auch noch Gewinne ab.

Bei Fragen zum Bauen und Umbauen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Architekt Helmuth Theil 09188 / 90 32 55